

40 Tage Gottes Angesicht und die Freisetzung seiner Pläne suchen

Unser langjähriger Freund des Vogtlands und Missionsleiter Guine Anderson war im September zu Gast im Erweckungsgebet. Wir baten ihn, etwas aus seiner Sicht zur geistlichen Lage im Vogtland zu sagen. Wir empfanden das als sehr ermutigend und anspornend. Es deckt sich mit dem, was auch in unserem Herzen ist.

Guine sagte, dass er die Gegenwart Gottes richtig stark unter uns spüren konnte. Er war angetan vom Hunger und Dranbleiben, auch wenn nach etlichen Jahren der sichtbare geistliche Durchbruch noch nicht so gekommen ist. Er war begeistert, wie sich die jungen Leute dem Herrn hingeben. Und er ermutigte uns, dass es nicht die große Masse braucht für einen geistlichen Durchbruch, sondern der Herr auch mit Wenigen viel tun kann, wenn sie ihm hingegeben sind. Der Herr erhört unsere Gebete, sie sind nicht auf den Boden gefallen.

An vielen Orten im Vogtland und im ganzen Land gibt es diese Treuen, Hungrigen und Hingegebenen, die Gottes Fülle begehren. Wir sollten uns wirklich ermutigen lassen, auch wenn es manchmal im Alltag schwer ist, wir uns vielleicht schwach fühlen oder in großen Herausforderungen stehen. Gerade dann will Gott uns sagen, dass er uns liebt, uns sieht und nicht vergessen hat!

Guine ermutigte uns, im Glauben und Vertrauen dranzubleiben. Es kann nicht darum gehen, was menschlich möglich erscheint, sondern was Gott tun will. Und Gott hat sich entschieden, auf unser Gebet hin zu handeln. Richten wir unseren Blick ganz fest auf ihn, gerade auch in einer Zeit, in der mehr drunter und drüber geht. Guine forderte uns heraus, die Fülle von Gottes Plänen für uns wirklich zu begehren, im Geist zu ergreifen und dafür im Gebet einzustehen bis sie ins Sichtbare kommen. Die geistlichen Durchbrüche fallen uns nicht einfach zu. Es geht darum, dass wir das im Geist ergreifen, was Gott für uns vorbereitet hat.

In Schilbach haben wir schon seit einigen Monaten den Eindruck, dass Gott im Herbst Dinge freisetzen möchte. Ähnliches höre ich auch von anderen. Prophetische Stimmen für das gerade begonnene jüdische Jahr 5779 sprechen von einer Zeit der Vorbereitung, einer Zeit von wichtigen

Entscheidungen, von neuer Vision vom Herrn, starken Veränderungen, Neupositionierung, plötzlichen Ereignissen, offenen Türen, einer Zeit, neues Land einzunehmen, mit Jesus auf dem Wasser zu gehen und in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen.

Wir stehen aber nicht nur auf prophetischen Eindrücken, sondern auch ausdrücklich auf dem Fundament der Bibel. Das Wort Jesu gilt nach wie vor, dass wir die gleichen Werke wie er tun werden und noch größere (Jh 14,12) wenn wir an ihn glauben. Er bezeichnet das einfach als Tatsache; es wird so sein! In Apg 2,17 ist uns verheißen, dass der Heilige Geist in den letzten Tagen auf alles Fleisch ausgegossen wird – das haben wir also nicht verpasst, es kommt noch. In Ps 132 sehen wir Davids Entschlossenheit, nicht zu ruhen, bis Jerusalem zum Wohnort Gottes wird und seine Gegenwart sich spürbar lagert.

Diese Ermutigung und Herausforderung wollen wir bewusst annehmen und dafür 40 Tage im Herbst nehmen vom 2.10.- 10.11., um Gottes Angesicht, sein Reden und die Freisetzung seiner Pläne zu suchen. Wer möchte sich mit eins machen?

Wie kann das konkret aussehen: Wir achten darauf, dass Gott bewusst das Zentrum dieser Zeit ist. Wir machen dem Heiligen Geist Raum, sind offen für seine Führung und lassen uns nicht gefangen nehmen von viel Aktivismus. Wir wollen Gott anbeten, ihm begegnen und von ihm hören. Wir fragen, was uns evtl. noch blockiert. Dazu ist es nötig, dass wir uns Zeit dafür nehmen und uns fokussieren. Wenn alles um uns her laut nach unserer Aufmerksamkeit schreit, braucht es gerade Stille mit dem Herrn. Am besten fragen wir den Herrn, wie wir es konkret machen sollen.

Wir wollen uns vor Gott demütigen. Dann kann er uns zu seiner Zeit erhöhen. Demütigen heißt auch, bewusst ja zu sagen zu unserer Abhängigkeit von ihm. Fasten ist eine wunderbare Möglichkeit, dies zu vertiefen.

Zum Schluss noch die Ermutigung, sich in diesen 40 Tagen mit anderen zu treffen, um gemeinsam Gottes Angesicht zu suchen. Ganz herzliche Einladung dazu auch in die Hütte Davids in Schilbach. Die aktuellen Zeiten finden sich auf <https://gfvogtland.de>

Liebe Segensgrüße, Martin Bauer